



«Mütter stärken, Leben retten – werden Sie Mitglied bei Janma!»
Ein Projekt der Fondation Nicole Niquille – www.hopital-lukla.ch

Vom Anfang ohne Ende: 10 Jahre Janma | S. 4-5

Jetha Maila: Wie alles begann | S. 6

Der Jubiläumsfilm: Interview mit Laurent Ulrich | S. 7

10 Jahre Engagement: Wir sagen Danke | S. 8

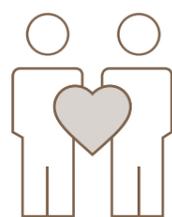


Der 6. Janma Day fand am 28. April 2023 statt. Am ersten Tag konnten wir 160 der 201 Patenkinder und ihre Eltern begrüßen und dokumentieren.

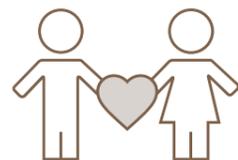


Am diesjährigen Janma Day gab es für jedes Patenkind einen Janma-Schulrucksack.

Aktueller Patenschaftsstand



267 Patinnen und Paten



325 Patenkinder



Spende tätigen oder Patenschaft übernehmen?

Egal, ob Sie eine einmalige Spende tätigen oder eine Patenschaft übernehmen möchten, wir freuen uns über Ihr Interesse und über Ihre Kontaktaufnahme. Auch Kleinspenden helfen uns, Janma weiterzuentwickeln. Mehr Informationen finden Sie auf www.janma.org

Geschätzte Patinnen und Paten, liebe Freunde und Familien

Es ist so weit – wir dürfen diesen November das 10-jährige Bestehen vom Janma – Children’s Education Fund feiern! Wären Patinnen und Paten bereit, über einen Zeitraum von 10 Jahren die Schulauslagen für ihre Patenkinder zu übernehmen? Diese Frage stellte sich uns vor zehn Jahren und heute wissen wir, dass wir es dank Ihnen und viel ehrenamtlichem Engagement geschafft haben, unsere Idee auch effektiv umzusetzen.

Zu Beginn übernahmen unsere Familien, denen wir unser Vorhaben schilderten, sofort erste Patenschaften und wir gründeten ganz offiziell einen Verein. Das war Neuland für uns: ein gemeinnütziger Verein mit Statuten und allem, was dazugehört. Wir konnten Jean-Luc Lehmann, Susan Wiedemar^t, Esther Müller und Marc Ducrey zur Mitarbeit im Vorstand gewinnen. Letztere sind zwei ehemalige IKRK-Mitarbeitende, die wir in Lukla kennengelernt hatten.

Bis heute konnten wir für über 325 Kinder Patenschaften abschliessen. Unterdessen wurde der Verein aufgelöst und vollumfänglich als Patenschaftskommission in die Fondation Nicole Niquille integriert. Dass wir ehrenamtlich arbeiten und 100 Prozent der Patenschaftsbeiträge an die Familien in Nepal gehen, war vor zehn Jahren unser Grundsatz und ist es bis heute geblieben.

Das Jubiläum bringt auch Veränderung im Bereich der Kommunikation und des Rechnungswesens. Nach zehnjährigem Bestehen freuen wir uns, mit dem farblich angepassten Logo symbolisch eine Kerze zu entzünden. Die Knospe erstrahlt durch die Anpassung der Farben als Flamme einer Kerze. Sie symbolisiert die Leidenschaft, Energie und Transformation, die wir gemeinsam mit Janma erleben. Diese Flamme ist mehr als nur ein visuelles Element; sie ist ein kraftvolles Symbol für unseren Antrieb.

Auch im Bereich der Digitalisierung verlangt der stetige Zuwachs an Patenkindern und den mit ihnen verbundenen Patinnen und Paten nach Neuerung.

Ab 2024 werden wir unser Patenschaftssystem professionalisieren und so den administrativen Aufwand vereinfachen.

Der sechste Janma Day fand am 28. April 2023 in Anwesenheit von Rob Lewis, einem der Gründer des Projekts, Fabienne Kaupert, Verantwortliche der Administration, und Laurent Ulrich, Filmemacher, statt. In enger Zusammenarbeit mit Pasang Lhamu und dem PLNN-Hospital-Team konnte dieser wichtige Tag bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt werden. 80 Prozent der erwarteten 201 Kinder konnten innerhalb von einem Tag fotografiert und die Administration zur Auszahlung der Patenschaftsbeiträge erledigt werden. Dank der zuverlässigen Mitarbeit von Pasang Lhamu konnten wir innerhalb von zwei Wochen die restlichen Kinder ausfindig machen und so an alle berechtigten Familien die diesjährigen Patenschaftszahlungen überweisen.

Die Reise im Frühling war mit vielen emotionalen Momenten verbunden, die teilweise auch mit der Filmkamera festgehalten werden konnten. Der mitgereiste Filmemacher hielt fest, was Janma vor Ort tut, und zeigt gut, wie nahe an den Menschen wir unser Projekt führen. Es freut uns sehr, Ihnen den Kurzfilm online nun zeigen zu dürfen. Mehr dazu auf Seite 7.

Am 25. November, am zehnten Geburtstag von Niki Rai, werden wir das zehnjährige Jubiläum von Janma bescheiden, aber in grosser Dankbarkeit feiern. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen und verbleiben mit grossem Dank und herzlichen Grüssen,

Ihr Janma-Team, Namaste


Rolf Loepfe


Rob Lewis

Von Anfang an ein Auf und Ab ohne Ende



Gebetsfahnen oberhalb von Namche Bazar (3440 m ü. M.)

«Ihr macht doch was in Nepal», hörten wir in den letzten Jahren oft. Jede Gelegenheit haben wir genutzt, um über unsere Reisen in den Himalaya und Janma zu sprechen, um Interessierten die Geschichte von Anfang an zu erzählen: von vielen Zufälligkeiten und vor allem von Begegnungen mit Menschen in Nepal, die uns berührt, gelehrt und geführt haben.

Unterdessen waren wir sieben Mal vor Ort und haben enge Freundschaften zum Spitalpersonal und der lokalen Bevölkerung im Solukhumbu District geknüpft.

In den ersten Jahren wurden wir vor allem von unserem nächsten Umfeld unterstützt. Als dann im April 2015 das grosse Erdbeben Nepal heimsuchte, kam mehr Aufmerksamkeit, und es gelang uns, das Projekt weiterzuentwickeln und vor allem eine Vielzahl an Patinnen und Paten für Janma zu finden.

Janma war eine spontane Idee zur richtigen Zeit. An einem Kaminfeuer in der Mera Lodge in Lukla entstand die Frage: «Was könnte man tun, damit werdende Mütter im Solukhumbu District die kostenlose Geburtsbegleitung des Pasang Lhamu Nicole Niquille Hospital in Lukla besser nutzen und auf eine sichere Geburt im Spital vertrauen?»

Die schiere Abgeschiedenheit, fehlende Infrastruktur und Hausgeburten unter schwierigen Bedingungen führen in der Region zu tragischen Todesfällen. Janma ist keine umfassende Lösung, aber ein Anfang. Die Grundidee: Motivation für eine sichere Geburt im Spital zu schaffen, indem Kinder über Patenschaften 10 Jahre lang ihre Schulkosten finanziert bekommen.

Bis heute funktioniert Janma dank tatkräftiger Unterstützung von vielen Menschen, die wertvolle Beiträge für das Projekt leisten.

Die Integration in die Fondation Nicole Niquille und die damit verbundene Gründung der Patenschaftskommission sichert Wachstum und Nachhaltigkeit. Es erfüllt uns mit Freude, festzustellen, dass unsere Idee in Lukla funktioniert. Jährliche Begegnungen mit den Janma-Kindern und deren Familien zeigen, dass das Patenschaftsgeld richtig eingesetzt wird.

Da wir uns mit jeder Geburt um 14 weitere Jahre verpflichten (Einschulung ab dem 4. Lebensjahr), müssen wir das Programm ständig überdenken und nachhaltig weiterentwickeln. Dies beinhaltet auch die Digitalisierung. Bislang haben wir komplexe Rechnungssysteme vermieden und alles in mühsamer Handarbeit in Excel-Listen nachgetragen. Bei 100 Patenschaften mag das noch schnell gehen, doch nun sind es über 300 Patenkinder, darunter Patinnen und Paten, die französisch bzw. deutsch korrespondieren.

Dank der Unterstützung von Fabienne Kaupert und Sophia Fromm, im Bereich der Administration, haben wir es geschafft, die Verwaltung zu erleichtern. Beide waren vor Ort und haben selber über ein Patenkind.

Fragen zur Administration



Fabienne Kaupert (FR)
info@janma.org
+41 79 686 37 12



Sophia Fromm (DE)
sophia@janma.org
+41 79 252 46 10



Pasang Lhamu Sherpa – die Administrative Leiterin des PLNN Hospital Lukla. Pasang übernimmt vor Ort die Hauptverantwortung für das Janma-Projekt.

Wir arbeiten eng mit der Leitung des Spitals zusammen und stehen ständig im Austausch mit den Menschen vor Ort. In den letzten 10 Jahren hatten wir einen Geburtenschnitt von 33,5 Kindern pro Jahr, was einer Spendensumme von CHF 73 700.00 entspricht. Da wir unser Versprechen halten wollen, dass 100 Prozent der Patenschaftsgelder bei den Familien ankommen, ist es wichtig, unsere Organisation schlank und agil zu halten.

Unsere Website und der jährliche Newsletter spielen eine wichtige Rolle in unserer Kommunikation. Zum Jubiläum haben wir uns vorgenommen, die Bilder und die Atmosphäre vor Ort noch wirkungsvoller nach aussen zu tragen – es entstand in Zusammenarbeit mit Laurent Ulrich ein berührender Kurzfilm. Dieser ermöglicht nicht nur einen Einblick auf das, was wir über die Jahre aufgebaut haben, sondern ist auch eine Anerkennung und ein Zeichen der Dankbarkeit für all die Menschen, die am Janma-Erfolg mitwirken.

«Janma» heisst auf Nepali Geburt. Mit jeder «Geburt» wächst eine Familie. Zählt man bei Janma alle

geburten zusammen kommt man auf 325 Patenkinder. Erweitert man diese Rechnung mit den entsprechenden Elternteilen (ca. 650 Personen) und den knapp 300 Patinnen und Gönnern kommt man auf etwa 1250 Menschen, die über Janma miteinander verbunden sind.

Vertrauen in den Prozess und die Fähigkeit, dort anzusetzen, wo es notwendig ist, sind die Schlüssel zum Erfolg. Das Loslassen, wenn es angebracht ist, ermöglicht oft, dass sich Dinge auf natürliche Weise entfalten.



In 10 Jahren hat Janma 325 Patenkinder aufgenommen – 133 Mädchen und 192 Jungs.

JethaMaila – wenn zwei Freunde auf Reisen gehen



Rolf Loepfe und Rob Lewis

Es war ein Porträt über Nicole Niquille, die als erste Frau die Ehrenmitgliedschaft des Schweizer Bergführerverbandes erhielt und dafür für den «Outdoor Guide» fotografiert werden sollte. Diesen Auftrag erhielt Rob Lewis, der von Beginn an von Nicoles starker Persönlichkeit begeistert war. Gerührt von ihrem Engagement in Nepal, erzählte mir Rob einige Tage später davon und meinte, er wolle da unbedingt hin. Wir überlegten uns, wie wir das schaffen könnten, und dachten, als Fotograf und Kommunikationsspezialist stünden unsere Chancen nicht schlecht, gemeinsam nach Nepal zu reisen. Doch die erste Kontaktaufnahme mit der Stiftung war eher ernüchternd: Wir waren wohl nicht die Ersten, die über das Spital berichten wollten. Aber wir wollten mehr, wir wollten etwas beitragen, mit unseren Bildern und Texten helfen. Der Zuspruch von Fabienne Kaupert, damals Kundin von Rob und mir (und zufälligerweise frühere WG-Partnerin von Nicole), half. Nicole und ihr Mann Marco Vuadens empfingen uns schliesslich in Charmey. Das gegenseitige Vertrauen war da und der Zweck unserer Reise wurde klar. Unsere Reise und was dabei rauskam, sollte dem Spital, vor allem in der Deutschschweiz, Aufmerksamkeit bringen und helfen, Spenden zu finden. Im August 2011 machten wir unsere erste gemeinsame Reise nach Lukla und konnten auf das Spital und seine MitarbeiterInnen zählen. Wir verbrachten die ersten Tage von morgens bis abends im Spital. Rob fotografierte und ich sprach mit allen, die im Spital ein und aus gingen – von Ärztinnen, über Patienten bis zur Putzfrau und dem Gärtner. Auf dem mehrtägigen Trekking Richtung Everest, den wir anhängten und auf dem wir viele Gespräche führten, kam die spontane Idee: «Lass uns ein Buch machen.» Ein

Kunstbuch, das wir in der Schweiz verkaufen und den Gewinn dem Spital spenden können. «Helping Hands Are Better Than Talking Mouths» erschien einige Monate später in einer limitierten und nummerierten Auflage von 500 Exemplaren. Es folgten zwei weitere Kunstbücher «BUNG» (2014) und «PASANG» (2016 AS-Verlag) mit Bildern von Rob und redaktionellen und lyrischen Texten von mir. Der Gewinn aus dem Verkauf ging stets vollumfänglich an die Fondation Nicole Niquille. Schon nach unseren ersten Tagen im Spital tuschelten die Mitarbeitenden die Worte «Jetha» und «Maila». Auf unsere Nachfrage hin sagte man uns, dies wären ab jetzt unsere Nepalinamen: Jetha – erstgeborener Sohn der Familie (Rolf) – und Maila – zweitgeborener Sohn der Familie (Rob). All unsere Bücher sind unter diesem Label entstanden und bis heute werden wir in Lukla von vielen Freunden, mit diesen Namen angesprochen. Die Reise 2011 legte den Grundstein für unsere grosse Verbundenheit zu Nepal, dem Spital in Lukla und natürlich zu allen Menschen, die wir kennenlernen durften. 2013 kehrten wir zurück, um dort anzuknüpfen, wo wir mit «Helping Hands» aufgehört hatten. Wir konnten damals nicht ahnen, dass wir mit Janma ein Projekt gründeten, welches nachhaltig das Leben vieler Menschen verändern würde. Wir hatten stets den Anspruch, nach dem Vorbild von Nicole unseren Teil beizutragen und unsere Kompetenzen einzubringen.



Kunstbücher (PASANG, BUNG und Helping Hands are better than talking mouths).

Jetha
maila

Der neue Janma-Film – im Gespräch mit Laurent Ulrich

Laurents Passion ist der Film. Dieses Jahr hat der Filmemacher bereits zum zweiten Mal die Delegation von Janma in den Himalaya begleitet.

Laurent, du bist bereits zum zweiten Mal mit Janma nach Nepal gereist. Was hat dich motiviert, erneut für Janma die Kamera einzupacken?

Ich kenne Rolf und Rob nun schon seit über 10 Jahren. Was mit einer geschäftlichen Beziehung begann, hat sich über die Jahre zu einer Freundschaft weit über die Zusammenarbeit in Projekten hinaus entwickelt. Wenn man entsprechend beides kombinieren kann, also die Freundschaft pflegen, gemeinsame Erlebnisse oder Momente kreieren und dabei noch etwas Wertvolles und Nachhaltiges bewegen kann, liegt die Antwort auf der Hand. Die positiven Erinnerungen an meinen ersten Besuch und die gewisse «Magie», welche im Himalaya mitschwebt, waren entsprechend umso motivierender für mich, erneut nach Nepal zu reisen und selber den Fortschritt des Projekts und der Region zu erleben.

Neben den Aufnahmen im und um rund das Spital warst du auch bei einigen Besuchen des Janma-Teams bei Familien in ihren Häusern dabei. Wie hast du diese Begegnungen erlebt?

Wer schon mal in Nepal war, weiss, wie es ist. Die Menschen im Himalaya und insbesondere die Sherpas sind sehr gastfreundlich. Nun ja, vielleicht eine Floskel, die man von allen hört, die von ihren Reisen in ferne Länder berichten. Aber wenn dir die Familie die Tür zu ihrem Haus öffnet, einen frischen Tee aufsetzt und sich die Kinder freudig um dich drängen, dann ist das schon etwas Aussergewöhnliches und sehr Herzliches. Was mich am meisten beeindruckt, ist die Einfachheit, mit der die Sherpas auskommen müssen, und dies, wie mir scheint, sehr gut zu meistern wissen. Demut und Vertrauen in den Menschen sind sicher Eigenschaften, die wir «Westler» von ihnen lernen können.

Gab es bei den Dreharbeiten einen Moment, an den du dich besonders gerne erinnerst?

Hmm, schwierige Frage (Laurent hat ein Lächeln und Glänzen in den Augen)... da gibt es sehr viele tolle Erinnerungen, die prägen und auch bleiben! Als wir 2018 in Lukla ankamen, meinte Passang Lhamu gleich bei der Ankunft zu uns, es sei eine Geburt im Gange und wir dürften diese gerne filmisch festhalten. Nun ja, eine Geburt ist etwas sehr Intimes und Persönliches, das gilt überall



Laurent Ulrich, Mitgründer der Maybaum AG

auf der Welt gleichermaßen. Entsprechend war es auch für mich eine spezielle Situation, welche ich so als Filmer sicher noch nie zuvor hatte. Eine andere Situation war in der Schule, als ich mit der Drohne ein Gruppenbild gemacht habe und sich die ganze Schule auf dem Hof versammelt hat. Als ich gelandet bin, umzingelten mich gefühlt hundert Kinder, die alle nur eines wollten: den magischen Himmelskörper einmal berühren – vielleicht wollten sie aber auch nur ein wenig selber rumfliegen... (Laurent lacht)

Du zeichnest dich für den neuen Janma-Film verantwortlich. Was willst du mit diesem Film aussagen oder was war dir besonders wichtig?

Ich sage immer, dass ein Film dreimal entsteht. Das erste Mal, wenn man das Konzept schreibt, das zweite Mal vor Ort wenn gefilmt wird und das dritte Mal, wenn im Schnitt alles zusammenkommt. Das war auch hier so. Ich hatte die Themen und auch den Text vorgängig definiert, der Plan stand fest. Aber wie es halt so geht, ist nicht immer alles planbar und so muss man vor Ort auf die Veränderungen eingehen und den Plan anpassen. Das Ziel war aber klar, ich wollte die Arbeit des Janma-Teams vor Ort festhalten und den Menschen zu Hause in der Schweiz eine Idee geben, wie es vor Ort aussieht und dass die Arbeit weit über das reine Geldüberweisen hinausgeht. Ich denke, ein Film ist die perfekte Ergänzung zu den emotionalen Fotos, die Rob vor Ort gemacht hat. Für mich ist der Film ein Abbild des Erlebten und soll aufzeigen, dass die Arbeit des Janma Children Education Fund richtig und wichtig für die Sherpa-Community ist.

Der neue Janma-Film – jetzt online!





In Erinnerung an Ang Sona

Im PLNN Hospital Lukla verlor die Gemeinschaft ein Familienmitglied. Ang Sona, eine engagierte Hebamme und Krankenschwester, hinterlässt eine grosse Lücke. Seit 2010 war sie eine verlässliche Stütze im Krankenhaus, ihre Fürsorge während Geburten und ihre Hilfsbereitschaft prägten das tägliche Leben dort. Ihr plötzlicher Tod hat uns alle tief getroffen. In der Kantine des Krankenhauses brach sie zusammen und verliess uns viel zu früh. Ang Sona war nicht nur eine kompetente Fachkraft, sondern auch eine strahlende Persönlichkeit, die das Wohl ihrer Kolleginnen und Kollegen stets im Blick hatte. Ihre fröhliche Art und ihre Hingabe werden im Gedächtnis aller bleiben, die das Glück hatten, sie zu kennen. Wir teilen unser tief empfundenes Beileid und erinnern uns gemeinsam an die positiven Spuren, die Ang Sona in unseren Herzen hinterlassen hat.

Danke

Janma wäre ohne tatkräftige Unterstützung von vielen helfenden Händen und Köpfen nicht möglich. Wir bedanken uns bei: Nicole Niquille und Marco Vuadens, die uns ihr Vertrauen und ihre Freundschaft geschenkt haben, beim Vorstand der Fondation Nicole Niquille, der uns in vielen Themen unterstützt und fördert, insbesondere auch bei der Vize-Präsidentin der Stiftung, Frédérique Butikofer Repond (Mitglied der Commission Janma), und den zahlreichen weiteren unterstützenden Mitarbeitenden der Stiftung, Pasang Kazi Sherpa, der Direktor des Spitals, der uns stets bei der Organisation unserer Reisen unterstützt, Pasang Lhamu Sherpa und ihr Team im Spital, ohne deren zusätzliche Arbeit im Spital Janma nicht bestehen könnte, Esther Müller Ducrey und Marc Ducrey für ihre Unterstützung von der ersten Stunde an, Tom Lengweiler (Grafiker), der den visuellen Auftritt von Janma entwickelt hat, Kaspar Messerli und Tom Gerber (unlocked GmbH), die sich für die Entwicklung der Janma-Datenbank und für die Website verantwortlich zeichnen. Mark Beekhuis für die Gestaltung von «Helping Hands Are Better Than

Talking Mouthes», Nicole Steiner für die Gestaltung unseres Buches BUNG, Stefan Hänni für die Gestaltung von PASANG, Denis Heiniger von Antalis für die grosszügige Preisreduktion bei den Auflagenpapieren, Philippe Hari, René Wellig und Roger Kalt (EGGER AG Print & Dialog) für den Druck unserer Bücher zum Selbstkostenpreis, Serge Philippone für die kunstvolle Ausrüstung und Bindung von BUNG und PASANG, Lorenz Bögli für die siebgedruckten Umschläge von BUNG und PASANG, Michael Philipp für die Realisation des ersten Janma-Filme, Monika Brodmann für die Begleitung zum ersten Health Camp in Bung, Fabienne Kaupert und Sophia Fromm, die die Administration von Janma auf den richtigen Weg geführt haben, Jolyne Loepfe, Fabienne Kaupert, Patrik Messerli, Laurent Ulrich für ihren Einsatz beim Janma Day 2018, Adrienne, Amy und Timothy Lewis und Stephanie Rutz für die Unterstützung des Janma Day 2019, Ang Tashi Sherpa (Simrik Air) für die Freundschaft und sein Organisationstalent und Laurent Ulrich für die Realisation des neuen und wunderbaren Janma-Filmes.



KONTO

Raiffeisen Moléson
IBAN CH29 8080 8008 7374 6082 2
Fondation Nicole Niquille, Hôpital Lukla
Janma - Childrens' Education Fund
La Bourliandaz 105
CH-1637 Charmey (Gruyère)



Janma - Childrens' Education Fund Nepal
Steinhübeliweg 8 | 3074 Muri bei Bern
www.janma.org | info@janma.org